

GANDERKESEE

Ministerium will Ortsumgehung

Ganderkese. Im Bundesverkehrsministerium in Berlin hat man sich beim Thema B 212 wohl darauf festgelegt, dass die Ortsumfahrung über Ganderkeseer Gebiet, die einzige in Frage kommende Lösung ist. Nachdem sich bereits Staatssekretär Enak Perlemann in dieser Richtung geäußert hatte, legte jetzt Referatsleiter Thomas Mellmann nach. Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas ist empört.



Seite 4

WK → Del. Kurier
23. Okt. 12

Verkehrsministerium will Ortsumfahrung

Neue Äußerungen aus Berlin sorgen für Empörung bei Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas

Im Bundesverkehrsministerium in Berlin sieht man beim Thema B 212 neu zur umstrittenen Westumfahrung über Ganderkeseer Gebiet offensichtlich keine Alternative. Nachdem sich in der vergangenen Woche bereits Staatssekretär Enak Perlemann in der Gemeinde unbeliebt gemacht hatte, legte jetzt Referatsleiter Thomas Mellmann nach. Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas ist empört.

VON JOCHEN BRÜNNER

Ganderkese-Berlin. Äußerungen aus dem Bundesverkehrsministerium zum Thema B 213 neu haben in der Gemeinde Ganderkese abermals für Verärgerung gesorgt. In einem Pressebericht wird Referatsleiter Thomas Mellmann zur Westumfahrung Delmenhorst mit den Worten zitiert: „Das wird unsere Aufgabe sein, Ganderkese zu zeigen, dass das hinnehmbar ist.“ Bereits Enak Perlemann, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, hatte in einem Antwortschreiben an Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas deutlich gemacht,

dass die Westumfahrung nach Auffassung der Behörde als einzig geeignete Lösung gelte.

Die Verrwaltung ist über Mellmanns „schon dreiste“ Aussage empört. „Im Bundesverkehrsministerium hat man sich offen-

„Davon lassen wir uns
als Gemeinde nicht
beeindrucken.“

Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas

kündigt bereits für eine Westumfahrung entschieden, die nun unter Umgehung des Parlaments so schnell wie möglich durchgedrückt werden soll“, kommentiert Gerken-Klaas. Dies entspräche nicht den Gepflogenheiten einer etablierten Demokratie.

„Offenbar betrachten Minister Ramsauer und sein Haus die Auswirkungen auf die betroffenen Anwohner, die eher ableh-

nende Haltung des Landes Niedersachsen und die Arbeit der Regierungsvertretung Oldenburg nur noch als Nebensächlichkeiten“, bedauert Gerken-Klaas. Und sie bekräftigt zugleich: „Davon lassen wir uns als Gemeinde nicht beeindrucken.“ Sie baue weiter auch auf die Unterstützung durch die örtlichen Landtags- und Bundestagsabgeordneten.

Was von der Gemeinde Ganderkese zum Thema Ortsumfahrung Delmenhorst bereits mündlich in der Regionalkonferenz am 9. Oktober 2012 in Oldenburg vorgebracht worden ist, hat die Regierungsvertretung in Oldenburg zwischenzeitlich auch noch einmal schriftlich erhalten. In der Stellungnahme zur Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans spricht sich die Gemeinde ausdrücklich dagegen aus, das von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr aufgestellte Vorhaben zur Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan zu melden. Die Landesregierung solle vielmehr dem Bundesverkehrsministerium deutlich machen, dass eine Umfahrung Delmenhorst ausdrück-

lich nicht erwünscht sei.

Die endgültige Liste der vom Land Niedersachsen vorgeschlagenen Bauvorhaben wird erst im Frühjahr 2013 – von der neuen Landesregierung – beim Bundesverkehrsministerium vorgelegt werden.



Macht sich derzeit keine Freunde in Ganderkese: Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU).
FOTO: DPA

WK → Del. Kurier
23. Okt. 2012